

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Franz Kerker (AfD)**

vom 17. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. September 2020)

zum Thema:

Covid-19 und Kohlendioxid

und **Antwort** vom 06. Oktober 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Okt. 2020)

Herrn Abgeordneten Stefan Franz Kerker (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/24983
vom 17. September 2020
über Covid-19 und Kohlendioxid**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Einem Bericht des RBB zufolge plant die Senatsverwaltung die Anschaffung sogenannter CO₂-Ampeln, um über den Weg der Messung des Anteils an Kohlenstoffdioxid die Belüftung von Klassenräumen mit dem Ziel zu regulieren, die Belastung mit Corona-Viren gering zu halten. ["Lüften gegen Corona - Berliner Schulen sollen CO₂-Messgeräte bekommen". RBB online vom 15.09.2020]

Der Bericht zitiert die Bildungsverwaltung mit der Aussage, nicht jeder Klassenraum bekomme ein eigenes CO₂-Messgerät; infrage kämen besonders große Lerngruppen oder Räume, die sich schlecht lüften ließen.

1.) Wie hoch veranschlagt der Senat die Gesamtkosten für die Anschaffung der Geräte?

Zu 1.:

Die Gesamtkosten für die geplante Anschaffung der Geräte werden voraussichtlich bei bis zu 1.000.000 € liegen.

2.) Zwischen der Konzentration an CO₂ und an Viren in der Raumluft besteht kein Kausalzusammenhang, sondern allenfalls eine Korrelation. Inwiefern kann verhindert werden, dass fälschlich von einer niedrigen Konzentration an CO₂ auf eine geringe Belastung durch Viren geschlossen wird?

Zu 2.:

CO₂-Messgeräte sollen prioritär dafür eingesetzt werden, um ein entsprechendes Lüftungsverhalten einzuüben. Die Geräte simulieren nach übereinstimmenden Aussagen der Expertinnen und Experten im Hygienebeirat der Senatsverwaltung für Bildung die Messung der Exposition von Virus aerosolen in der Luft hinreichend. Es ist auf diesem Weg möglich, das Infektionsrisiko deutlich zu verringern.

3.) Welche Vorteile ergeben sich aus dem Einsatz von CO₂-Ampeln gegenüber der Immissionsmessung luftgetragener Viren durch Biosensoren?

Zu 3.:

Biosensoren zur Messung von SARS-CoV-2-Viren befinden sich noch in der abschließenden Entwicklungsphase und werden gegenüber relativ kostengünstigen CO₂-Messgeräten erheblich teurer sein.

4.) Können Räume, die sich schlecht belüften lassen, überhaupt sinnvoll nutzen lassen?

Zu 4.:

Mit Hilfe der CO₂-Messgeräte in den Schulen soll auch für nicht optimal belüftbare Räume ein geeignetes Lüftungsmanagement entwickelt werden.

5.) Der ebenfalls geplante Einsatz von Luftfiltern in Klassenräumen ist energieintensiv. Sind die Kosten für Anschaffung und Betrieb technischer Filteranlagen gegenüber der Praxis der "Stoßbelüftung" zu rechtfertigen?

Zu 5.:

Die Stoßbelüftung stellt im Zusammenspiel mit einem geeigneten Lüftungsmanagement das Mittel der Wahl dar, um die Aerosolkonzentration in den Lernräumen möglichst niedrig zu halten.

Derzeit ist der Einsatz von Luftfiltern bzw. Luftreinigern nicht geplant. An drei Berliner Schulen werden jedoch Luftreiniger im Zuge eines Pilotversuches getestet.

Berlin, den 6. Oktober 2020

In Vertretung
Beate Stoffers
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie